

Gemeinde Kleinmachnow						
Beschlussvorlage				öffentlich		
Datum: 25.10.2024		Einreicher: Der Bürgermeister		DS-Nr. 144/24		
Entgegennahme KSD:						
Verfahrensvermerk:						
☐ Genehmigung		☐ Anzeige		☐ Ankündigung		☐ Veröffentlichung
						☐ Bekanntmachung
						☐ Auslage
Beratungsfolge		Abstimmung			Sitzung	
		JA	NEIN	ENTH	geplant	Endtermin
						Bemerkung
Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten					13.11.2024	
Finanzausschuss					14.11.2024	
Hauptausschuss					25.11.2024	
Gemeindevertretung					12.12.2024	
Betreff: Reduzierung Wildschweinpopulation; hier: Einführung einer Aufwandsentschädigung für die Jagdpächter						
Beschlussvorschlag:						
Die Gemeinde Kleinmachnow zahlt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 35,00 € an die Jagdpächter für jedes in der Gemeinde Kleinmachnow geschossene Stück Schwarzwild, das bis zu oder weniger als 30,00 kg wiegt (Lebendgewicht). Zum Nachweis legen die Pächter der Verwaltung jeweils Wildursprungsscheine vor.						
Ausgeschlossen nach § 22 BbgKVerf:					Gemeindevertreter	
Beratungsergebnis:		Gremium:			Sitzung am:	
einstimmig	Stimmenmehrheit	JA	NEIN	ENTHALTUNG	lt. Beschluss	abw. Beschluss
Leiter/in der Sitzung:						
Bürgermeister (Endunterschrift)		Bürgermeister		Fachbereichsleiter(in)		

Finanzielle Auswirkungen:	Gemeindehaushalt	☒ ja	☐ nein
	Beteiligungen	☐ ja	☐ nein
	Produktgruppe:	12.20.01.00	
	Teilhaushalt/Budget:		
	Maßnahmen-Nr:		
Bereits im laufenden Haushalt veranschlagt:		☒ ja	☒ nein
		EURO:	
Über-/außerplanmäßige Veranschlagung im laufenden Haushalt:	Ergebnis-HH	Jahr	EURO:
	Finanz-HH	Jahr	EURO:
Mittelfristig bereits veranschlagt:		☒ ja	☐ nein
Mittelfristig neu zu veranschlagen:		☐ ja	☐ nein

Problembeschreibung/Begründung:

In der Gemeinde Kleinmachnow muss zum Thema Wildschweine nicht mehr viel erläutert werden. Der Ort zeichnet sich derzeit durch eine starke Überpopulation aus und die zerstörerischen Zustände werden von Tag zu Tag massiver. Mülltonnen werden regelmäßig umgeschmissen, viele Grünstreifen und Gärten werden mehrfach im Monat wie Kartoffeläcker umgegraben, auch schon tagsüber werden große Rotten (30 - 40 Tiere) gesichtet. Sicherlich gab es immer Wildschweine in Kleinmachnow und wahrscheinlich wird es in den nächsten Jahren auch immer wieder Rotten geben, die hier gesichtet werden, aber die derzeitige hohe Population muss unbedingt reduziert werden. Die seit April 2024 neu tätigen Jagdpächter sind sehr fleißig im Ort unterwegs, um den besorgten Bürgern Hinweise und Verhaltensempfehlungen zu geben. Auch haben sie mit der ebenfalls stark zunehmenden Population von Waschbären und Mardern zu kämpfen, die nur noch mittels Fallenjagd reduziert werden kann. Darüber hinaus wurde seit April 2024 eine große Anzahl von Wildschweinen im Pachtgebiet (Stahnsdorf und Kleinmachnow) erlegt. Um noch einen weiteren Baustein neben der Einzäunung, der Information und Kontrolle zum Fütterungsverbot, dem richtigen Umgang mit Kompostierung und Küchenabfällen, der Beantragung von Ausnahmegenehmigungen von Jagdhandlungen im Befriedeten Bezirk sowie der Bejagung zu etablieren, soll nun dieser Zuschuss helfen, die Attraktivität der Bejagung von Frischlingen zu steigern. Die Bejagung von Frischlingen ist dringend notwendig, damit diese vor der Geschlechtsreife der Rotten entnommen werden können. Somit kann die übermäßige Steigerung der Population vermieden werden. Zudem kann man die Tiere aufgrund ihres niedrigen Gewichts kaum verwerten.

Die Gemeinde Stahnsdorf hat seit dem Jagdjahr 2019/2020 bereits eine gleichlautende Regelung eingeführt. Um die ungleiche Behandlung von den erlegten Frischlingen in beiden Gemeindegebieten aufzuheben, befürwortet die Verwaltung eine Vereinheitlichung der Aufwandsentschädigung, insbesondere auch deshalb, da beide Gemeinden Mitglieder in einer Jagdgenossenschaft sind.